

Das weiße Zimmer

Roman von Fernand Gnan.

(6. Fortsetzung.)

Herr Walter Feller war ein eleganter Mann mit hübschem Gesicht und einem auf Schwäche deutenden Mund. Er sah sehr angegriffen aus...

Das ist allerdings wahr. Wenn Sie aber weitere Nachforschungen anstellen, werden Sie doch vielleicht etwas erfahren. Derrid schüttelte den Kopf. Ich glaube kaum, daß ich noch etwas erfahren kann...

Vergrüßelt bei, und außer ihnen eine große Zahl Neugieriger, die dem bewundernden Auges dieser Tragödie das letzte Geleit gaben. Jedermann fand es riesig nobel von Feller, daß er die Ermordete auf seine Kosten bestatten ließ...

Heberlied. Humoreske von Signum und Nabe. Im wunderschönen Monat Mai. Sie auf mit deinem Mai! Du denkst dabei ja doch nur an diesen Saftwind, diesen Tauchtag, diesen Maler, der nichts zu denken hat, aber dafür den Kopf voll Fantasien!

nische, den Rat der Sibylle einholen mußte. „Aber weiß, liebes Kind, welche wichtige Schicksalsbestimmung die bevorsteht“, sagte sie ihrer langen Rede als Anregungsmittel hinzu, aber Doris bezweifte dessen gar nicht.

kommen, oder willst du keine Entlohnung aufgeben? „Ich denke nicht dran! Das arme Kind wird in Scheidlichkeit, wenn auch nicht ganz unordentlich, tot sein, aber die Aktion für ihren Aberglauben soll sie nicht zu teuer zu stehen kommen.“

Die Rattenplage. Eine Szene der Kämpfer auf dem westlichen Kriegsschauplatz. Die Kämpfer auf dem westlichen Kriegsschauplatz haben sich nicht über die Regionen von Ratten, denen sie sich nicht zu erwehren vermögen, zahllos sind die Verurtheile, die zur Bekämpfung der Rattenplage unterworfen wurden, und da alles nichts nützte, hat man in Frankreich sogar schon die Abomas der Wägen mit der Erfindung eines Rattenbekämpfungsmittels beauftragt.